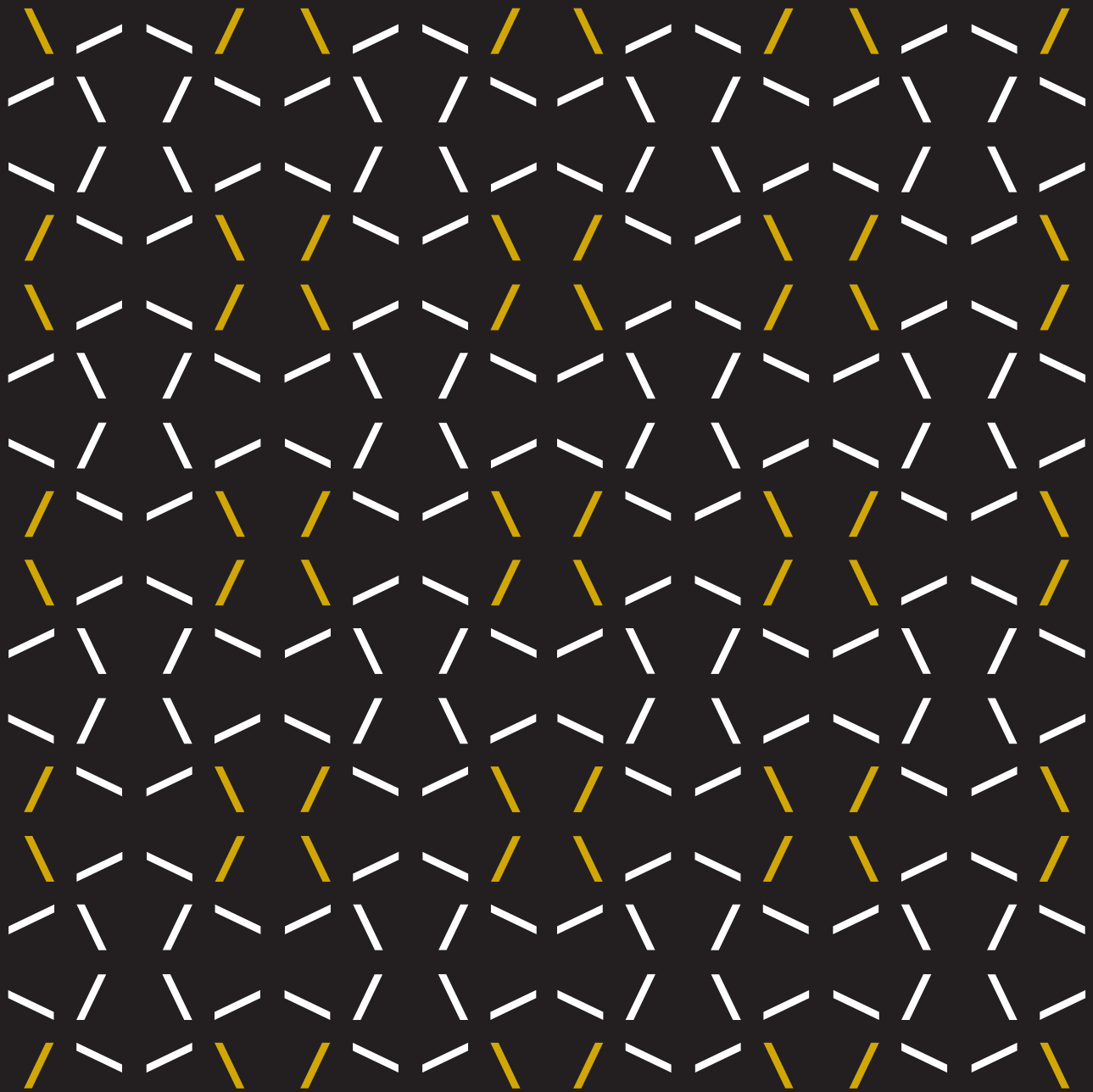


NATURSTIFTUNG

DAVID

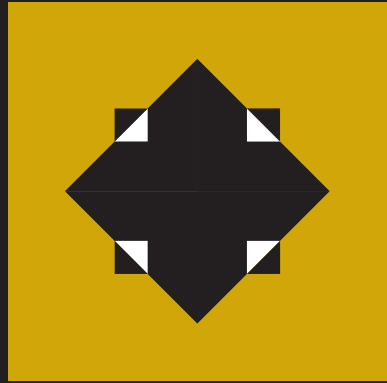
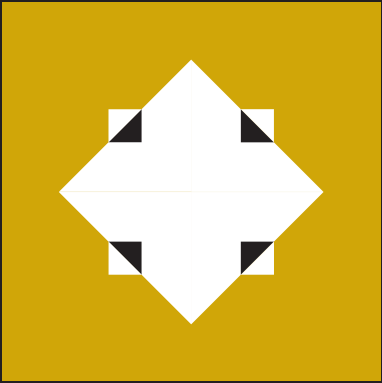
Die Stiftung
des BUND
Thüringen

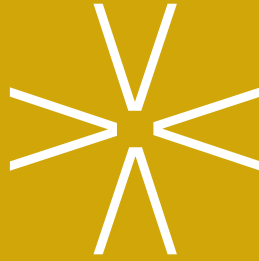
2011



Jahresbericht 2011
Naturstiftung David







03

Inhaltsverzeichnis

04 – 06 | **Vorwort**

Michael Spielmann

07 – 08 | **Jahresrückblick**

Adrian Johst

10 – 12 | **Eigene Projekte**

Hohe Schrecke

Naturschutz & Militär

Nationales Naturerbe

Biodiversität und Energieholz

Weitere Projekte

29 – 37 | **Projektförderung**

Geförderte Projekte

39 – 44 | **Finanzen**

Wirtschaftliche Entwicklung

Jahresrechnung 2011

Projektförderung in Zahlen

Aktiva – Passiva

Gutes tun – Sinn stiften

45 – 48 | **Anhang**

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Dank für Unterstützung

Kontakt, Anträge

Impressum



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Naturstiftung David,*

das Jahr 2011 stand umweltpolitisch unter zwei Leitthemen – der nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima durch die Bundesregierung beschlossenen „Energiewende“ und dem von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr der Wälder“. Diese beiden Themen zogen sich wie ein roter (oder vielleicht besser: grüner) Faden auch durch die Arbeit der Naturstiftung David im vergangenen Jahr.

Im Rahmen der allgemeinen Projektförderung haben wir im Jahr 2011 vor allem Akzente im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeinsparung gesetzt. Die Dämmung eines Kindergartenneubaus mit Stroh und Lehm, die Errichtung einer innovativen Solarstrom-Hybridanlage oder die (teilweise) solare Stromversorgung eines Musikfestivals seien hier als Beispiele genannt – weitere können Sie ab Seite 29 nachlesen. Aber auch für den Schutz der Wälder haben wir uns im Rahmen der Projektförderung engagiert. So haben wir BUND und NABU in Thüringen bei der Lobbyarbeit für die Umsetzung des 5-Prozent-Wildnis-Zieles im Wald unterstützt. Mit einer von der Naturstiftung David finanzierten Studie haben die thüringischen Umweltverbände nunmehr einen konkreten Vorschlag zur Lage der zukünftigen Wildnisflächen im Freistaat vorgelegt. Der thüringische Umweltminister hat zugesagt, die Vorschläge der Verbände bei der abschließenden Auswahl der Wildnisflächen zu berücksichtigen.

Das Thema Wald stand auch bei unseren stiftungseigenen Projekten im Mittelpunkt. Eindeutiger Schwerpunkt war einmal mehr das Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“. Hier konnten wir im vergangenen Jahr wesentliche Voraussetzung für die Umsetzungsphase schaffen, die somit hoffentlich noch in 2012 starten kann. In dem 7.000 Hektar großen und nahezu unzerschnittenen Waldgebiet wollen wir zukünftig großflächige Wildnisflächen mit naturnah genutzten Waldbereichen eng verzahnen. Während wir uns mit dem Naturschutzgroßprojekt im Norden Thüringens engagieren, liegt der Schwerpunkt eines im November 2011 neu gestarteten Projektes zum Schutz des Feuersalamanders im Thüringer Wald. Hier will die Stiftung in den nächsten sechs Jahren gemeinsam mit der Naturschutz- und Forstverwaltung die ökologische Qualität von Waldbächen erhalten und

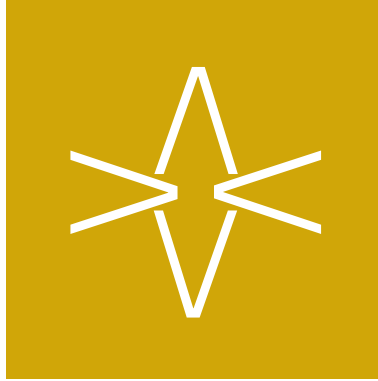
verbessern. Dabei sollen die Bäche von Durchgängigkeitshindernissen befreit und der Wald in den Bachtälern naturnäher gestaltet werden.

Der Erhalt naturnaher Wälder ist auch ein wichtiges Motiv für unser langjähriges Engagement zur Sicherung des „Nationalen Naturerbes“. Gemeinsam mit vielen anderen Umweltorganisationen waren wir hier auch in 2011 erneut sehr erfolgreich: Weitere 25.000 Hektar Flächen im Bundeseigentum werden nun dem Naturschutz gewidmet. Insgesamt konnten so bisher rund 125.000 Hektar Bundesflächen dauerhaft für den Naturschutz gesichert werden – rund zwei Drittel davon sind Wälder. Diese sollen mittel- bis langfristig komplett aus der Nutzung genommen und als Urwald entwickelt werden: Ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der Wildnisziele der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in Deutschland. Trotzdem bleibt noch viel zu tun: Im Oktober 2011 hat der Bundesverteidigungsminister eine weitere Bundeswehrreform verkündet, verschiedene Militärflächen sollen in den nächsten Jahren aus der Nutzung genommen werden – darunter auch naturschutzfachlich sehr wertvolle Flächen. Hier setzt ein Mitte 2011 gestartetes neues Projekt der Stiftung an, mit dem auch diese Gebiete möglichst für den Naturschutz gesichert werden sollen.

Die sinnvolle Verknüpfung von Naturschutz, Holznutzung und Energiewende ist das Ziel des Projektes „Energieholz und Biodiversität“. Um die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft zu erhalten, müssen aufwachsende Gebüsche mitunter beseitigt werden. Hier liegt es nahe, das geerntete Holz energetisch zu verwerten. In dem seit 2009 laufenden Projekt zeigen wir hierfür Lösungsansätze auf.

Sie sehen: Die Naturstiftung David war auch im Jahr 2011 in vielfältiger Weise für Natur- und Artenschutz unterwegs. Möglich war dies nur durch das sehr engagierte Wirken und die Unterstützung zahlreicher Akteure und Partner. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des gesamten Stiftungspräsidiums bei all denjenigen sehr herzlich zu bedanken, die zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben. Dies gilt zuallererst für das hauptamtliche Team unserer Stiftung, das mit dem Geschäftsführer Adrian Johst an der Spitze auch im vergangenen Jahr erneut mit au-





ßerordentlich Engagement zu einem weiteren erfolgreichen Stiftungsjahr entscheidend beigetragen hat. Danken möchte ich aber auch allen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Besonderer Dank gebührt unseren zahlreichen Förderern – wie beispielsweise der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der Allianz-Umweltstiftung und dem Bundesumweltministerium. Die Unterstützung dieser zahlreichen Partner hilft uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch in Zukunft umzusetzen.

Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen! Sprechen Sie uns persönlich an oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter www.naturstiftung.de.

Ich wünsche Ihnen Freude und Anregung bei der Lektüre

Ihr

Michael Spielmann
Präsident der Naturstiftung David



*Adrian Johst,
Geschäftsführer der Naturstiftung David*

Naturschutz und Erneuerbare Energien – die beiden satzungsgemäßen Schwerpunkte bestimmten auch im Jahr 2011 die Arbeit der Naturstiftung David. In beiden Themenbereichen fördert die Stiftung Umweltprojekte und Umweltgruppen in den fünf ostdeutschen Bundesländern und engagierte sich gleichzeitig mit stiftungseigenen Projekten für ihre Ziele.

Ähnlich wie in den Vorjahren flossen über zwei Drittel der für die Projektfinanzierung vorgesehenen Erträge aus dem Stiftungskapital in die allgemeine Projektförderung. 20 Projekte konnten 2011 mit einer Gesamtsumme von 55.400 Euro ausgestattet werden. Die Stiftung gliedert ihre Förderung in „Kleinprojekte“ (Fördersumme bis zu 500 Euro), „Projekte“ (Fördersumme bis zu 5.000 Euro) und „Großprojekte“ (Fördersumme bis zu 15.000 Euro). Über die Kleinprojekte wird innerhalb von sechs Wochen nach Antragseingang entschieden. Über Großprojekte wird einmal jährlich befunden – diesbezügliche Anträge müssen bis spätestens 15. Februar des Förderjahres bei der Stiftung vorliegen. Über die sonstigen Projekte entscheidet das Stiftungspräsidium auf vierteljährlich stattfindenden Sitzungen – die Termine hierzu sind unter www.naturstiftung.de zu finden.

Die meisten Anträge erhielt die Stiftung auch im Jahr 2011 im Bereich der Kleinprojekte. Die Umweltgruppen schätzen hier besonders den schnellen und unbürokratischen Entscheidungsweg. Insgesamt 11 Kleinprojekte wurden 2011 von der Naturstiftung David gefördert. Nicht immer unterstützt die Stiftung Projekte mit einem direkten Zuschuss. Im Falle eines Projektantrages des NABU Brandenburgs für eine Gewässerrenaturierung wurde durch die Geschäftsstelle beispielsweise ein anderer Geldgeber vermittelt. Ein detaillierter Überblick über alle Projektförderungen der Naturstiftung David im Jahr 2011 ist ab Seite 29 zu finden.

Die stiftungseigenen Projekte haben sich im Jahr 2011 weiterhin sehr positiv entwickelt. Ein Arbeitsschwerpunkt lag auf dem Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesumweltministeriums, des Freistaates Thüringen und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt in Höhe von bis zu 10 Millionen Euro werden wir uns hier in den nächsten 10 Jahren für

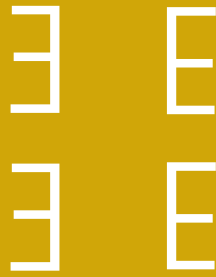


08

Jahresrückblick

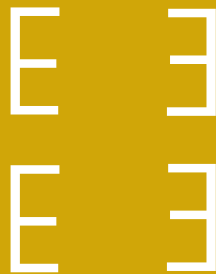
den Erhalt und die Entwicklung des wertvollen Waldgebietes an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt einsetzen. Sehr arbeitsaufwändig war im Jahr 2011 das Stiftungsprojekt „Biodiversität und Energieholz“, bei dem Aspekte der Landschaftspflege mit der Nutzung erneuerbarer Energien verknüpft werden. Erfolgreich fortgeführt wurde das Projekt „Netzwerk Nationales Naturerbe“ in welches das bis dahin eigenständige Projekt „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ integriert wurde. Das Projekt „Naturschutz und Militär in Mittel- und Osteuropa“ wiederum ging im Juli 2011 auf in dem neuen Vorhaben „Naturschutzfachliche Analyse und Strategieentwicklung für potenzielle Konversionsflächen“. Planmäßig ausgelaufen sind im Jahr 2011 die Projekte „*sonnenklar!* Sport für zukunftsfähige Energien“ und „Sonne für Vereine“. Ende 2011 konnte die Stiftung als eine der ersten Naturschutzorganisationen vom neuen Bundesprogramm Biologische Vielfalt profitieren und das Projekt „Erhalt und Entwicklung des Lebensraums für den Feuersalamander“ im Thüringer Wald starten.

Organisatorische und personelle Änderungen gab es im Jahr 2011 bei der Naturstiftung David nicht – bei der Stiftung sind nach wie vor 7 Personen angestellt. Die meisten MitarbeiterInnen arbeiten in der Geschäftsstelle in Erfurt, einige im Projektbüro in Braunsroda. Die Stiftungsaußenstelle in Naumburg (Saale) ist derzeit personell nicht besetzt. Der Umsatz der Stiftung im Jahr 2011 betrug rund 1,3 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr weiter vergrößert (+100.000 €). Die allgemeine Einnahmesituation hat sich insgesamt positiv entwickelt: Die Stiftung warb im Jahr 2011 über 940.000 Euro an Zuschüssen und Spenden ein. Im Bereich der Kapitalanlage konnte die Stiftung insgesamt rund 137.000 Euro erwirtschaften. Das liegt trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes deutlich über dem Ergebnis des Jahres 2010. Im Hinblick auf die Finanzkrise musste jedoch bzgl. des Stiftungskapitals eine Wertberichtigung durchgeführt werden. Trotz eines Überschusses im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebes entstand dadurch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 87.000 Euro. Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Wirtschaftsprüfer im März 2012 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

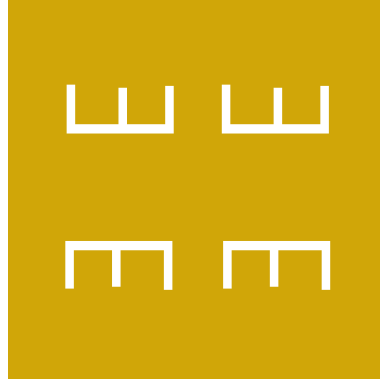


09
Eigenprojekte

- 10 | *Alter Wald neu entdeckt –
das Eigenprojekt „Hohe Schrecke“*
- 13 | *Wo sich Wolf und Panzer Gute Nacht sagen –
das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär“*
- 16 | *Naturschutzflächen sichern –
das Eigenprojekt „Nationales Naturerbe“*
- 19 | *Brennpunkt Kulturlandschaft –
das Eigenprojekt „Biodiversität und Energieholz“*
- 22 | *sonnenklar!/Sonne für Vereine
Schutz des Feuersalamanders*



10
Eigenprojekte



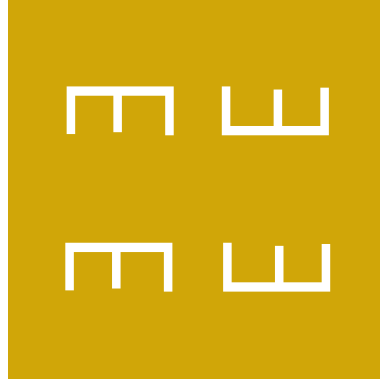
Projektsteckbrief:	Hohe Schrecke – Alter Wald neu entdeckt
Laufzeit:	2009 – 2012 (Phase I) 2012 – 2022 (Phase II, geplant) 2009 – 2014 (Teil Regionalentwicklung)
Kosten 2011:	594.764,65 €
Finanzierung	
Spenden (für Eigenanteil):	16.000,00 €
Drittmittel:	209.203,75 € Bundesamt für Naturschutz 68.957,50 € Land Sachsen-Anhalt 49.650,00 € Bundeslandwirtschaftsministerium 41.841,67 € Freistaat Thüringen 40.000,00 € Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Restmittel aus dem Vorjahr:	165.511,73 €
Sonstige Einnahmen:	3.600,00 €
Projektleitung:	Adrian Johst Dr. Dierk Conrady
Internet:	www.naturstiftung.de/schrecke www.hoheschrecke.net

Alter Wald neu entdeckt – das Eigenprojekt „Hohe Schrecke“

Die Hohe Schrecke ist ein rund 7.300 Hektar großes Buchenwald-Gebiet an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt. Durch eine jahrhundertelange extensive Bewirtschaftung und eine rund fünfzigjährige Nutzung als militärisches Sperrgebiet konnten sich hier großflächig reich strukturierte naturnahe Waldlebensräume mit einem hohen Altholzanteil erhalten. Dieses Naturparadies will die Naturstiftung David mit einem Naturschutzgroßprojektes erhalten und weiter entwickeln. Das von uns in enger Abstimmung mit den 15 Anrainerkommunen entwickelte Konzept sieht vor, dass knapp 2.000 Hektar Wald als „Urwald von morgen“ komplett aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Auf den restlichen Waldflächen soll eine besonders naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung stattfinden. Die Naturschutzmaßnahmen sind eng verbunden mit Projekten zur Regionalentwicklung. Der Wald soll als „Erlebnisort Biodiversität“ entwickelt werden. Ein Klimaschutzkonzept wird die Funktion des Waldes zur Bindung von Kohlendioxid mit der Nutzung erneuerbarer Energien und der Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen in den umliegenden Gemeinden verknüpfen.

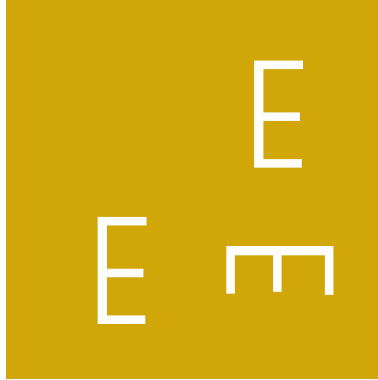
Bis Mitte 2012 wird im Rahmen des Projektes ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt – als Grundlage für die anschließende Umsetzung konkreter Naturschutzmaßnahmen. Im Jahr 2011 wurden wesentliche Teile des knapp 700.000 Euro teuren Planwerkes fertiggestellt. In einem ersten Schritt erhoben die Beauftragten Bestandsdaten zu Lebensräumen und Arten. Bei der Kartierung gelangen bereits einige sensationelle Funde. So konnte im naturschutzfachlich bedeutsamen Wiegental allein an einer Buche der Ausflug von 570 Fledermäusen beobachtet werden – das ist ein bundesweites Novum. Außerdem konnten neun sogenannte „Urwaldreliktarten“ nachgewiesen werden – Käfer, die nur im toten Holz sehr alter Wälder vorkommen. Zum Vergleich: Im über Jahre sehr intensiv untersuchten Hainich-Nationalpark fanden Biologen nur vier dieser Reliktarten. Das zeigt einmal mehr den großen naturschutzfachlichen Wert der Hohen Schrecke.

Intensiviert wurde im Jahr 2011 die regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßig alle zwei Monate erschien das „Informationsjournal Hohe Schrecke“. Die optisch ansprechend ge-



staltete zwölfseitige Publikation im A4-Format wird an alle Haushalte im Projektgebiet verteilt und informiert mit Reportagen, Interviews und Porträts über aktuelle Entwicklungen rund um das Projekt. Schwerpunkt ist die transparente Darstellung des Planungsprozesses. So erfolgte über das Journal – ebenso wie über die im Jahr 2011 aktivierte Internetseite www.hoheschrecke.net – eine umfassende Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Festlegung der zukünftigen Wildnisgebiete und des neuen Wegesystems. Mit Erfolg: Die Region trägt die Planung der Stiftung mit. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde vervollständigt durch ein breites Angebot an Exkursionen und Vorträgen zu Themen des Naturschutzgroßprojektes. Im Laufe des Jahres besuchten einige prominente Gäste den Wald – so beispielsweise die Bundestagsvizepräsidentin Kathrin Göring-Eckardt und die Präsidentin des Thüringer Landtages Birgit Diezel.

Weiter vorangekommen ist im Jahr 2011 die Lösung des über dem Gebiet lastenden Rechtsstreits – leider konnte jedoch noch nicht der von allen erhoffte Durchbruch erzielt werden. Die Anrainerkommunen hatten im Jahr 2006 den Verkauf besonders wertvoller Waldflächen an eine Privatperson verhindern und ihr Vorkaufsrecht wahrnehmen wollen. Dies ist ihnen jedoch durch die Kommunalaufsicht untersagt worden – wogegen die Kommunen Klage eingereicht haben. Seit dem Jahr 2010 zeichnet sich jedoch ein Lösungsansatz ab. Er besteht darin, dass die Kommunen auf die Wahrnehmung ihres Vorkaufsrechts verzichten, sofern die besonders wertvollen Bereiche der Hohen Schrecke dauerhaft und langfristig geschützt werden. Das Naturschutzgroßprojekt stellt hierzu das geeignete Instrumentarium bereit und ist über die Naturstiftung David intensiv an der Kompromissfindung beteiligt.



14
Eigene Projekte

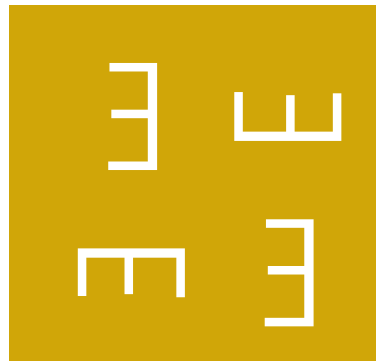
Projektsteckbrief:	Naturschutz Et Militär
Laufzeit:	2001 bis 2013
Kosten 2011:	87.000,39 €
Finanzierung	
Stiftungsmittel:	1.324,39 €
Spenden:	3.400,00 €
Drittmittel:	38.091,00 € Bundesamt für Naturschutz 15.000,00 € Veolia Stiftung 12.685,00 € Heidehof Stiftung
Restmittel aus dem Vorjahr:	16.500,00 €
Projektleitung:	Dr. Sabine Kathke
Projektmitarbeit:	Katharina Kuhlmei
Internet:	www.naturgebiete.de www.naturstiftung.de/militaer

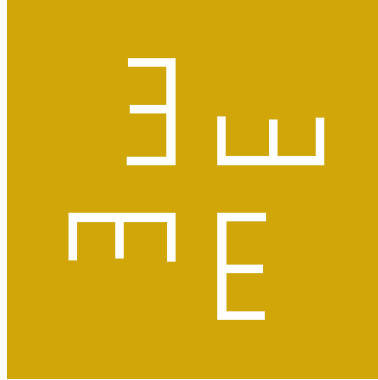
Wo sich Wolf und Panzer Gute Nacht sagen – das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär“

Das Thema „Naturschutz & Militär“ beschäftigt die Naturstiftung David seit vielen Jahren. Hintergrund ist der hohe naturschutzfachliche Wert vieler Militärflächen: Die Übungsflächen sind weitgehend frei von Zerschneidung, Zersiedlung, Melioration oder sonstiger intensiver landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Nutzung. Über viele Jahrzehnte hinweg konnten sich in den großräumigen, zusammenhängenden Landschaften viele seltenen Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Gleichzeitig ist der naturschutzfachliche Wert vieler Militärflächen durch Umnutzung, Verkauf und Zersiedlung bedroht. Im Jahr 2011 wurde eine weitere Liste von Flächen veröffentlicht, die nicht mehr militärisch genutzt und perspektivisch verkauft werden sollen. Die Naturstiftung David will gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen die ökologisch wertvollen Militärflächen langfristig für den Naturschutz sichern. Ein wichtiger Baustein dieser Arbeit ist die Datenbank „Naturschutz & Militär“. Seit dem Jahr 2002 werden hierin wichtige Angaben zu den naturschutzrelevanten Militärflächen in Deutschland gesammelt und zugänglich gemacht. Derzeit befinden sich Informationen zu 627 Flächen in der Datenbank. Die zusammengefassten Fachinformationen bildeten unter anderem die Grundlage für die Sicherung des „Nationalen Naturerbes“ – 125.000 ha national bedeutsame Naturschutzflächen in Bundeseigentum, die unentgeltlich an die Länder bzw. von ihnen benannte Naturschutzorganisationen übertragen wurden und werden.

Seit dem Jahr 2011 wird die Datenbank „Naturschutz und Militär“ umfassend aktualisiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die von einer Standortschließung im Zuge der Bundeswehrreform betroffenen Liegenschaften gelegt. Hier wird der Naturschutzwert gezielt überprüft. Ziel ist es, die wertvollsten Flächen zu benennen und diese langfristig eigentumsrechtlich zu sichern. Denn: Nicht alle militärischen Liegenschaften sind für den Naturschutz von Bedeutung. Die Daten stehen den Akteuren aus Naturschutz, Behörden und Politik, aber auch interessierten Laien kostenlos zur Verfügung. Zur weiteren Vereinfachung wird die Datenbank ab Mitte 2012 über die Internetseite der Naturstiftung David online verfügbar sein.

Unsere positiven Erfahrungen bei der Sicherung ehemaliger Militärflächen in Deutschland versuchen wir auch auf die Staaten Mittel- und Osteuropas zu übertragen. In einem ersten Schritt wurde eine allgemeine Überblicksrecherche für 21 Länder zur Relevanz von Militärflächen für den Naturschutz erstellt. Gemeinsam mit der Netzwerkorganisation CEEweb (Central and East European Working Group for the Enhancement of Biodiversity) aus Ungarn haben wir in einem zweiten Schritt eine Datenbank mit naturschutzfachlich wertvollen Militärflächen aus sieben Ländern aufgebaut. Mit den Ergebnissen können Strategien zur Sicherung ausgewählter Flächen im Rahmen eines gemeinsamen europäischen Naturerbes entwickelt werden. Denn auch in Mittel- und Osteuropa bilden Militärflächen wertvolle Refugien für seltene Arten und Lebensräume. Diese müssen langfristig erhalten werden, was in Zeiten knapper Kassen keine einfache Aufgabe ist. Um auch das militärische Personal in die Maßnahmen zum Erhalt des Naturschutzwertes der Flächen mit einzubinden, wurde im Rahmen eines EU-LIFE+Projektes auf der lettischen Militärfläche „Adazi“ ein Handbuch für ein einfaches Monitoring erstellt. Nachdem bisher das Handbuch nur in lettischer Sprache verfügbar war, hat die Naturstiftung David gemeinsam mit der Naturschutzorganisation Latvian Fund for Nature für das Handbuch im Jahr 2011 eine englische Ausgabe erstellt.





Projektsteckbrief:	Nationales Naturerbe
Laufzeit:	2007 bis 2011 (Patenschaften Naturschutzflächen) 2010 bis 2012 (Netzwerk Nationales Naturerbe)
Kosten 2011:	93.016,21 €
Finanzierung	
Stiftungsmittel:	12.612,25 €
Drittmittel:	59.425,00 € Bundesamt für Naturschutz 3.500,00 € Heinz Sielmann Stiftung 1.000,00 € Sächsische Landesstiftung
Restmittel aus dem Vorjahr:	13.776,96 €
Sonstige Einnahmen:	2.702,00 €
Projektleitung:	Dr. Sabine Kathke
Projektmitarbeit:	Katharina Kuhlmeier
Internet:	www.naturstiftung.de/naturerbe www.naturschutzflaechen.de

Naturschutzflächen sichern – die Eigenprojekte zum Nationalen Naturerbe

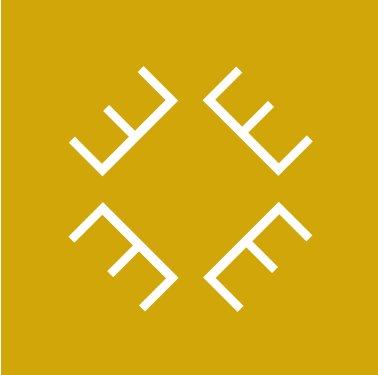
Die Bundesrepublik Deutschland besitzt viele wertvolle Naturschutzflächen von nationaler, europäischer oder gar weltweiter Bedeutung. Die Naturstiftung David setzt sich seit vielen Jahren sowohl vor Ort als auch auf Bundesebene für den Erhalt dieser Flächen ein. Ein Teil der Flächen – ehemalige Militärflächen, Bergbaufolgelandschaften, frühere volkseigene Flächen in der DDR und die Flächen des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze – waren bis vor wenigen Jahren von Privatisierung bedroht. Dank der Lobbyarbeit der Naturstiftung David und vieler anderer Naturschutzorganisationen hat sich die Bundesregierung im Jahr 2005 bereit erklärt, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen, die sich im Bundeseigentum befinden, nicht zu veräußern, sondern sie als „Nationales Naturerbe“ den Bundesländern, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt oder anderen Stiftungen und Naturschutzverbänden zu übertragen. Die Naturstiftung David setzte sich – gemeinsam mit den anderen großen deutschen Umweltverbänden – im Jahr 2011 dafür ein, dass die noch ausstehenden 25.000 Hektar Naturschutzflächen benannt wurden. Dies ist am 14. Dezember 2011 erfolgt. Der Haushaltssausschuss des Deutschen Bundestages hat einer Übertragungsliste mit knapp 25.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen zugestimmt. Dem vorausgegangen war eine umfassende Lobbyarbeit – denn die Bundesregierung wollte ursprünglich nur noch 12.000 Hektar Flächen für den Naturschutz sichern.

Neben der eigentlichen Flächensicherung engagiert sich die Stiftung zunehmend auch bei der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch zur Betreuung und Verwaltung der von den Naturschutzorganisationen übernommenen Flächen. Im Rahmen des Projektes „Netzwerk Nationales Naturerbe“ vernetzen wir seit Juli 2010 Akteure, die sich für national bedeutsame Naturschutzflächen engagieren. Ein wichtiger Beitrag dafür ist der „Informationsbrief Nationales Naturerbe“ – im Jahr 2011 sind drei Ausgaben erschienen. Außerdem führt die Stiftung Veranstaltungen zu ausgewählten Themen des Nationalen Naturerbes durch. So war die Naturstiftung David gemeinsam mit dem BfN Mitveranstalter der Sommerakademie 2011 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zum Nationalen Naturerbe. Darüber hinaus organisierte die Stiftung gemeinsam mit der DBU und FSC Deutschland einen Workshop zur Zertifizierung von Naturerbe-Waldgebieten sowie zusammen mit der NABU-

Stiftung einen Anwenderworkshop zur Flächenverwaltungsdatenbank „LieMaS“. Mit dem Liegen-schaftsManagementSystem (LieMaS) lassen sich Naturschutzflächen einfach verwalten und damit Kosten einsparen. Im Jahr 2011 wurde neben einer umfangreichen Aktualisierung der Software auch das Handbuch komplett überarbeitet – beides kann über die neugestaltete Internetpräsenz www.liemas.de kostenlos heruntergeladen werden. Derzeit arbeiten rund 20 Naturschutzorganisationen mit LieMaS.

Auch im Jahr 2011 hat die Naturstiftung das bereits 2007 gestartete Projekt „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ fortgeführt. Im Rahmen des Projektes engagieren sich vor Ort aktive Naturschutzgruppen für konkrete Naturerbeflächen – ohne selbst Eigentümer zu sein. Die Aktivitäten reichen dabei von praktischen Naturschutzprojekten, über Arterhebungen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Im Jahr 2011 wurde beispielsweise der Verein Open Houses bei der Entwicklung eines Projektes zur Offenhaltung einer Orchideenwiese auf der Naturerbefläche „Westliche Hainleite“ (Nordthüringen) und die Hochschule Anhalt bei der Organisation ihrer Abschlusspräsentation für ein Beweidungsprojekt in der Oranienbaumer Heide (Sachsen-Anhalt) unterstützt. Insgesamt betreut die Naturstiftung David bundesweit 20 Patenschaften für Naturerbeflächen.



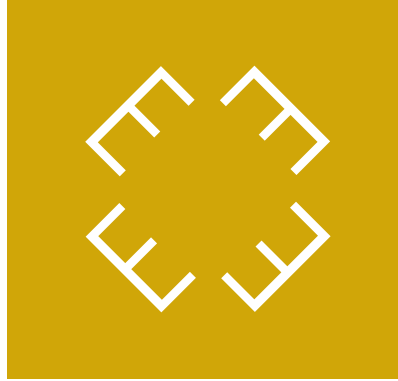


Projektsteckbrief:	Biodiversität und Energieholz (Hauptphase)
Laufzeit:	01.07.2009 bis 31.12.2012
Kosten 2011:	362.553,32 €
Finanzierung	
Stiftungsmittel:	14.862,41 €
Drittmittel:	158.459,10 € Freistaat Thüringen 112.619,82 € Bundesumweltministerium 49.489,72 € NaturSchutzFonds Brandenburg 19.768,88 € Land Brandenburg
Restmittel aus dem Vorjahr:	7.353,39 €
Projektleitung:	Dr. Dierk Conrady Wolfram Rösch
Öffentlichkeitsarbeit:	Dr. Sabine Kathke
Projektkoordination:	Adrian Johst
Internet:	www.naturstiftung.de/energieholz

Brennpunkt Kulturlandschaft – das Eigenprojekt „Biodiversität und Energieholz“

Viele offene und halboffene Lebensräume unserer Kulturlandschaft wie Streuobstwiesen, Trockenhänge, Heiden, Hecken und Kopfweiden werden seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt. Aufgrund der oft geringen Flächengröße, ungünstiger topographischer Lage oder niedriger Produktivität ist die landwirtschaftliche Bearbeitung dieser auch landschaftsästhetisch interessanten und naturschutzfachlich wertvollen Lebensräume nicht mehr wirtschaftlich darstellbar. In Folge der Nichtnutzung wachsen auf den Flächen immer mehr Sträucher und Bäume. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie der Warzenbeißer, die Zauneidechse oder das Frühlings-Adonisröschen werden dadurch verdrängt – die biologische Vielfalt auf den Flächen nimmt ab. Da in den letzten Jahren vermehrt Holz als erneuerbarer Energieträger zur Wärme- und Stromgewinnung eingesetzt wird, bietet es sich an, das auf diesen wertvollen Lebensräumen wachsende Holz energetisch in Form von Hackschnitzeln zu verwerten und somit Klimaschutz und naturschutzfachliche Aspekte zu verbinden.

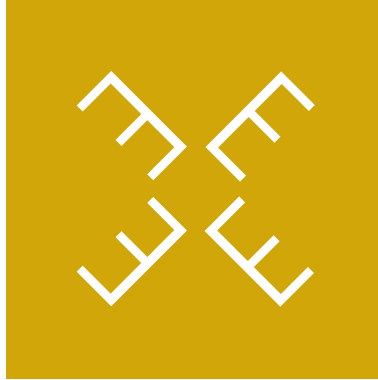
Mit dem von Juli 2009 bis Ende 2012 laufenden Stiftungsprojekt „Energieholz und Biodiversität“ soll durch eine Beerntung der meist in Schutzgebieten liegenden Flächen die Naturverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Erntemaßnahmen wissenschaftlich untersucht werden. Vor Durchführung der modellhaften Beerntungen erfolgen umfassende Absprachen mit den Naturschutz- und Forstverwaltungen sowie den Flächeneigentümern. Für die Erfassung wichtiger ökonomischer Kenndaten werden drei Methoden zur Abschätzung des Biomassepotenzials des holzigen Aufwuchses auf den einzelnen Flächen entwickelt und erprobt. In Zusammenarbeit mit dem Forstingenieurbüro Findeisen & Partner werden an die verschiedenen Lebensräume angepasste Logistikketten für die Beerntung, die Zerkleinerung und den Transport der Hackschnitzel zum Heizkraftwerk entwickelt. Gleichzeitig wird eine Übersicht über Unternehmen und die von ihnen angebotene Technik erstellt. Die Beerntung selbst wird für die jeweilige Fläche ausgeschrieben, aktiv begleitet und abschließend nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bewertet. Letzteres erfolgt durch die Hochschule Anhalt in Bernburg (Teil Vegetationskunde) und der Hochschule Erfurt (Teil Tierökologie). In Zusammenarbeit mit dem Deutschen BiomasseForschungsZentrum werden Treibhausgasbilanzie-



rungen für ausgewählte Maßnahmen erstellt. Darüber hinaus wird gemeinsam mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft die Qualität des geernteten Materials analysiert und eine Übersicht mit potenziellen Abnehmern des Energieholzes erstellt.

Im Jahr 2011 wurden 13 Modellflächen in Thüringen und Brandenburg beerntet. Auf weiteren 12 Flächen hat die Beerntung begonnen. Seit Projektstart konnten 26 Flächen freigestellt werden. Die Ergebnisse der ersten Jahre zeigen, dass sich mit einer energetischen Verwertung des Landschaftspflegeholzes die Aufwendungen für den Erhalt bedrohter Lebensräume deutlich reduzieren lassen. Wird das Holz nach der Beerntung wärmeexponiert (Südhang) gelagert, ist der Brennwert der Hackenschnitzel durch den niedrigen Wassergehalt sehr gut. Positiv ist auch die Treibhausgasbilanz nach Abzug der Klimakosten für Ernten, Hacken und Transportieren. Mit der geernteten Biomasse der 7,3 ha großen Fläche „Charlottenhöhe“ in Brandenburg könnten beispielsweise rund 23 Einfamilienhäuser ein Jahr lang beheizt werden. Verglichen mit dem Verbrauch von Heizöl ließen sich so 245 Tonnen CO₂ einsparen.

Das Projekt wurde im Jahr 2011 auf verschiedenen Tagungen einer breiten Fachöffentlichkeit präsentiert. Höhepunkt war der fünfte Heideworkshop, den die Naturstiftung David gemeinsam mit dem Naturpark Schlaubetal und dem Landesforstbetrieb Brandenburg veranstaltet hat. Zum Erfahrungsaustausch kamen rund 70 Vertreter in die Reicherskreuzer Heide nach Brandenburg. Die rund 3.000 ha große Heidefläche ist eine Modellfläche im Projekt. Die Dokumentation der umgesetzten Maßnahmen auf den einzelnen Flächen erfolgt laufend in einer auf der Internetseite der Stiftung implementierten Datenbank.



Projektsteckbrief: *sonnenklar! Klimaschutz im Sport und Sonne für Vereine*

Laufzeit: fortlaufend seit 2005 (Sonne für Vereine)

Kosten 2011: 7.670,75 €

Finanzierung

Stiftungsmittel: 170,75 €

Restmittel aus dem Vorjahr: 7.500,00 €

Projektleitung: Adrian Johst

Internet: www.sonnenklar-sport.de
www.sonne-fuer-vereine.de

Projektsteckbrief: *Erhalt und Entwicklung des überregional bedeutsamen Vorkommens des Feuersalamanders im Thüringer Wald*

Laufzeit: 2011 bis 2017

Kosten 2011: 41.914,00 €

Finanzierung

Stiftungsmittel: 377,57 €

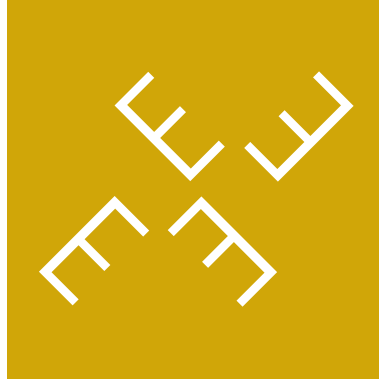
Drittmittel: 36.536,43 € Bundesumweltministerium / Bundesamt für Naturschutz
5.000,00 € Allianz Umweltstiftung

Projektleitung (2011): Dr. Dierk Conrady

sonnenklar!/Sonne für Vereine Schutz des Feuersalamanders

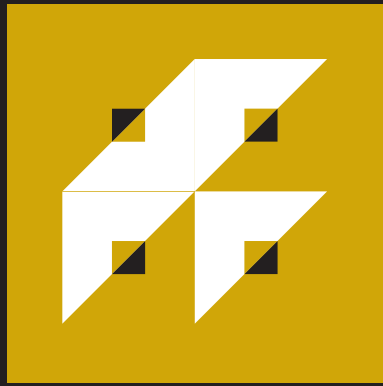
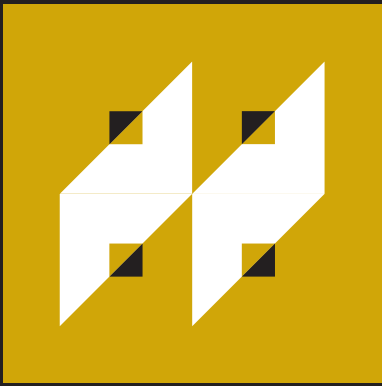
Seit dem Jahr 2001 hat die Naturstiftung David mit dem Projekt *sonnenklar!* die Nutzung erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen an Sportstätten in Thüringen und Sachsen gefördert. Innerhalb von 10 Jahren wurden in den beiden Ländern mit über 2,5 Millionen Euro rund 140 Sportstätten energetisch modernisiert. Die Maßnahmen reichten vom Einbau wassersparender Armaturen über zusätzliche Deckendämmung und solarthermische Duschen bis hin zur Errichtung von Holzheizungen oder Sonnenstromanlagen. In der Regel zeigte vorab eine *sonnenklar!*-Energieberatung, welche Maßnahmen an der jeweiligen Sportstätte sinnvoll wären – *sonnenklar!* begleitete den Sportstättenbetreiber dann bis zum Abschluss der Umsetzung. Im Jahr 2009 war das Projekt bereits im Freistaat Sachsen ausgelaufen, im Jahr 2010 wurde die Kampagne in Thüringen wegen eines Personalwechsels beim Landessportbund vorübergehend ausgesetzt. Im Jahr 2011 war es leider nicht möglich, die Aktivitäten wieder aufzunehmen – dafür konnte jedoch eine neue Perspektive entwickelt werden: Ab dem Jahr 2013 wird der Landessportbund selbst Geldmittel für die Sportstättenanierung ausreichen. Die Förderung soll an die Einhaltung anspruchsvoller energetischer Standards geknüpft werden – diese will der Sportbund gemeinsam mit der Naturstiftung David entwickeln. Darüber hinaus wird der Sportbund eine Koordinationsstelle schaffen – welche die Vereine auch in energetischen Fragen beraten soll. Angedacht ist außerdem ein Förderfonds für kleine energetische Sanierungsmaßnahmen an thüringischen Sportstätten. Dieser Fonds könnte durch die Naturstiftung David verwaltet werden.

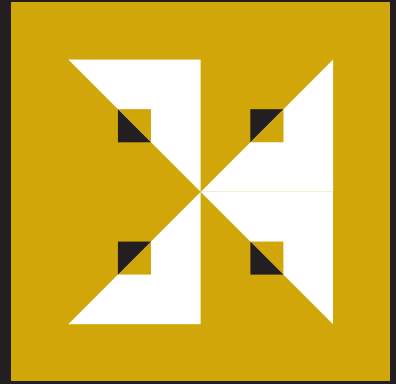
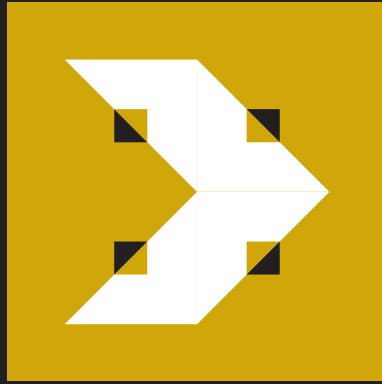
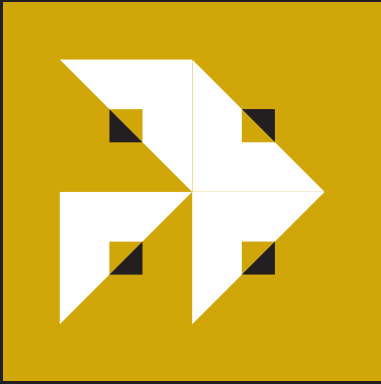
Auch das zweite direkte Klimaschutzprojekt der Stiftung wurde im Jahr 2011 nur auf Sparflamme fortgeführt. Mit „Sonne für Vereine“ unterstützte die Naturstiftung David in den letzten Jahren viele gemeinnützige Vereine aus dem Umwelt-, Bildungs-, Sozial- und Sportbereich bei der Errichtung einer vereinseigenen Solarstromanlage. Die Stiftung vermittelte hier besonders günstige Konditionen von Solarfirmen. Im Gegenzug mussten und müssen sich die gemeinnützigen Vereine verpflichten, die finanziellen Erträge aus der Solarstromanlage ausschließlich für die gemeinnützige Vereinsarbeit zu verwenden. Inzwischen ist die Errichtung einer Solarstromanlage oft so selbstverständlich, dass

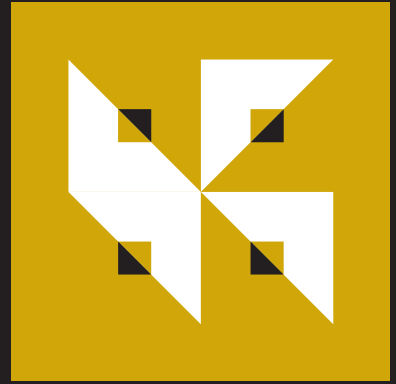
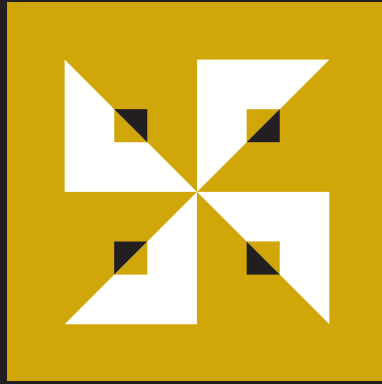
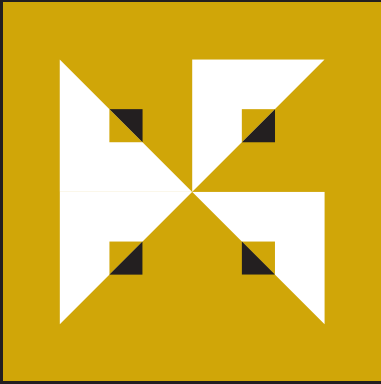


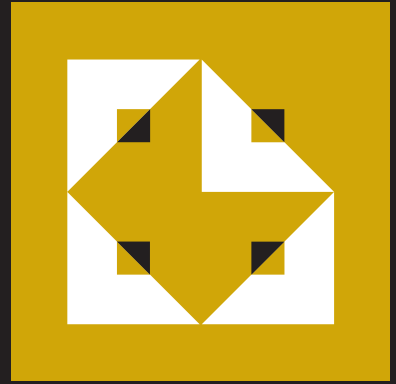
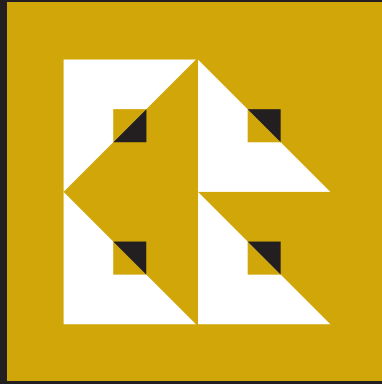
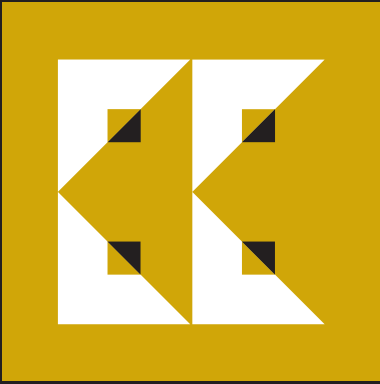
es das Engagement der Stiftung kaum noch braucht. Auf Nachfrage werden interessierten gemeinnützigen Vereinen weiterhin günstige Konditionen von Solarfirmen – eine aktive Bewerbung des Projektes erfolgt jedoch nicht. Im Jahr 2011 wurden drei Vereine bzgl. der Errichtung einer Solarstromanlage beraten.

Im November 2011 hat die Stiftung im Bereich Naturschutz das neue Stiftungsprojekt „Erhalt und Entwicklung des überregional bedeutsamen Vorkommens des Feuersalamanders im Thüringer Wald“ gestartet. Ziel ist der Erhalt und die ökologische Verbesserung eines 70 Quadratkilometer großen Gewässereinzugsgebietes im Thüringer Wald. Aus den Bachtälern sollen die Fichten entfernt werden – damit soll die weitere Versauerung der Bergbäche unterbunden werden. Durch das Einbringen von Totholz soll die Gewässerstruktur verbessert und durch den Einbau von Furten oder großdimensionierten Durchlässen die ökologische Durchgängigkeit verbessert werden. Leitart für den Erfolg der Maßnahmen ist der Feuersalamander. Dieser hat im Thüringer Wald seinen nördlichen Verbreitungsschwerpunkt – ist hier aber auch stark im Rückgang begriffen. Mit dem 6jährigen Projekt sollen die bestehenden Populationen langfristig gestärkt werden. Da der Feuersalamander eine sogenannte „Verantwortungsart“ für Deutschland ist, wird das Stiftungsprojekt im Rahmen des neuen Bundesprogrammes „Biologische Vielfalt“ gefördert. Das Projekt war eines der bundesweit ersten, welche im Jahr 2011 einen Förderbescheid erhalten haben. Die Allianz-Umweltstiftung unterstützt die Naturstiftung David beim Aufbringen des erforderlichen Eigenanteils.











Projektförderung

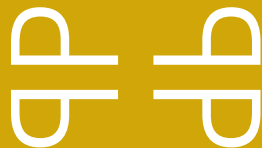
- 30 | *Dämmung mit Strohballen im Kindergarten-Neubau*
- 30 | *Photovoltaik-Hybrid-Anlage auf denkmalgeschütztem Gebäude*
- 31 | *Erhalt bedrohter Pflanzenarten bei Nordhausen*
- 31 | *Theaterstück für den Biber*
- 31 | *Naturfilmtage auf Rügen*
- 32 | *WikiWoods-Sommerakademie*
- 32 | *Zukunftsforum ökologischer Landbau in Thüringen*
- 32 | *Erhalt einer Streuobstwiese in Leipzig*
- 32 | *Wiederansiedlung von Orchideen*
- 33 | *Wilde Weiden als zukunftsfähiges Naturschutzinstrument*
- 33 | *Solare Bühnentechnik bei Musikfestival*
- 33 | *Urbane Landwirtschaft in Leipzig*
- 34 | *Tag der Artenvielfalt in Erfurt*
- 34 | *Naturschutztage an der Elbe*
- 34 | *Kampagne für naturnahe Landwege*
- 35 | *Studie zur Ausweisung von Wildnisflächen in Thüringen*
- 35 | *Fachtagung zur Verwertung von Mahdgut*
- 36 | *Wildkatzencamp für Kinder*
- 36 | *Dämmung des Sportlerheim beim SV Mihla*
- 36 | *Konzept für lokale Biotopvernetzung*

*Dämmung mit
Strohballen im
Kindergarten-Neubau*

Der Kindergarten „Treffpunkt Linde“ in Leipzig/Plagwitz wurde im Jahr 2011 mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David um einen ökologischen Neubau erweitert. Den Eltern und dem Betreiber des Kindergartens war es wichtig, neben dem Einsatz erneuerbarer Energien möglichst viele natürliche Materialien bei dem Neubau einzusetzen. So erfolgte die Errichtung des Gebäudes als Holzständerkonstruktion. Die Wände wurden mit Strohballen ausgefacht und anschließend mit Lehm verputzt. Die Eltern beteiligten sich aktiv an der Planung und Umsetzung - insbesondere beim Lehmverputz und den anschließenden Malerarbeiten. Neben dem Neubau wurde auch das umgebende Brachgelände behutsam als Spielparadies für die Kinder entwickelt. Das Gesamtkonzept überzeugte die Naturstiftung David - die Finanzmittel der Stiftung wurden für die Strohballen und deren fachgerechten Einbau verwendet.

*Photovoltaik-Hybrid-
Anlage auf denk-
malgeschütztem Gebäude*

Der Eulensteinische Hof in Großschwabhausen bei Weimar ist ein denkmalgeschützter Vierseithof aus dem Jahr 1599. Der gleichnamige Verein baut den Hof seit 2003 zu einem dörflichen Umwelt- und Begegnungszentrum aus. Dabei werden Denkmalschutz und die Nutzung erneuerbarer Energien so gut wie möglich miteinander verknüpft. Der Freistaat Thüringen finanzierte im Jahr 2010 die Errichtung einer innovativen Solarstromanlage auf dem Scheunendach des Hofes: Durch eine regelmäßige Kühlung erbringen die Solarmodule hier eine deutlich höhere Leistung. Die dabei anfallende Wärme muss zur weiteren Verwendung zwischengespeichert werden - denn bei Sonnenschein ist der Bedarf an Wärme für die Raumheizung meist gering. Mit Fördermitteln der Naturstiftung David konnte der Verein im Jahr 2011 einen Latent-Wärmespeicher errichten. Damit wurde das energetische Gesamtkonzept des denkmalgeschützten Hofes komplettiert.



Der BUND Nordhausen (Thüringen) engagiert sich gemeinsam mit der zuständigen Naturschutzbehörde seit vielen Jahren für den Erhalt und die Pflege von Standorten seltener Pflanzen wie dem Helm-Knabenkraut, der Alpen-Gänsekresse oder dem Abbiss-Pippau. Mit den Fördermitteln der Naturstiftung David konnte der BUND Nordhausen eine Motorsäge für die Entbuschung der Halbtrocken- und Trockenrasen erwerben.

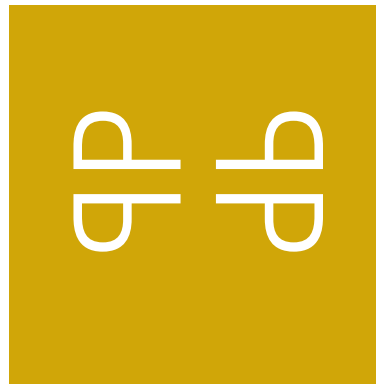
Erhalt bedrohter Pflanzenarten bei Nordhausen

Der NABU Kreisverband Parchim engagiert sich für den Erhalt von Naturschutzgebieten im Naturpark „Sternberger Seenland“ (Mecklenburg-Vorpommern). Der NABU versucht, mit einer zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit und mit regelmäßigen Gesprächen die Konflikte zwischen Landnutzern und den immer häufiger vorkommenden Bibern ebenso zu lösen wie die Konflikte zwischen dem zunehmenden Kanutourismus und dem Schutz der vom Aussterben bedrohten Bachmuschel und Bachneunauge. Mit Fördermitteln der Naturstiftung David konnte der NABU Parchim einen Beamer für Öffentlichkeitsarbeit erwerben und ein Puppenspiel zum Umgang mit dem Biber konzipieren. Das Stück wurde am „Tag des Bibers“ am 16. April 2011 uraufgeführt – und wird seitdem regelmäßig an Schulen und zu Dorffesten wiederholt.

Theaterstück für den Biber

Im Jahr 2011 gab die Naturstiftung David die notwendige Startfinanzierung zur Etablierung einer jährlichen Naturfilmwoche in Bergen auf der Insel Rügen. Organisiert vom NABU Kreisverband Rügen, wurden Schülergruppen, Einheimische und Urlauber mit dem Medium Film für die Schönheit, aber auch für die Verletzlichkeit der Natur – insbesondere der Ostsee – sensibilisiert. Vor jeder Filmvorführung erhielten die Besucher eine kurze Einführung durch einen NABU-Vertreter. Ausgelegtes Informationsmaterial regte zur Weiterbeschäftigung mit dem jeweiligen Filmthema an. Die Filmwoche wurde in den lokalen Medien ausführlich beworben – die Nachfrage und Resonanz war deshalb sehr hoch.

Naturfilmtage auf Rügen



31
Geförderte Projekte

*WikiWoods –
Sommerakademie*

Die Initiative WikiWoods aus Berlin engagiert sich weltweit für die Aufforstung naturnaher Wälder. Der Einsatz einer Internetplattform ermöglicht es Freiwilligen, Experten und Geldgebern, sich im Internet zu finden, zusammenzuschließen und gemeinsam auf lokaler Ebene Wald-Projekte durchzuführen. Die von der Naturstiftung David bereits mehrfach unterstützte lokale Initiative I. G. E. L. in Zarnekla (Mecklenburg-Vorpommern) hat mit Unterstützung der Stiftung eine WikiWoods-Sommerakademie organisiert und durchgeführt. Rund 20 junge Menschen führten im Sommer 2011 praktische Arbeiten durch und erweiterten in Seminaren ihr Wissen zu den Themen Wald und Waldbau.

*Zukunftsforum
ökologischer Landbau
in Thüringen*

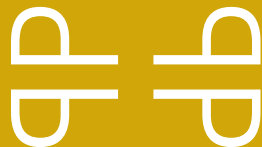
Seit dem Jahr 1991 setzt sich der Verein Thüringer Ökoherz für die Förderung des ökologischen und naturnahen Landbaus in Thüringen ein. Aus Anlass des 20jährigen Jubiläums fand am 16. April 2011 das „Zukunftsforum Ökologischer Landbau Thüringen“ in Erfurt statt. Dabei wurden die Themen „Ausbau der ökologischen Landwirtschaft“, „Gefahren der grünen Gentechnik“ sowie „Klimawandel und Biodiversität - welchen Beitrag leistet der Ökolandbau?“ diskutiert. Die Naturstiftung David förderte die Organisation und Durchführung des Zukunftsforums.

*Erhalt einer Streuobst-
wiese in Leipzig*

Die Regionalgruppe Leipzig des BUND betreut seit 2002 eine Streuobstwiese im Leipziger Stadtteil Wahren. Mit Hilfe der Naturstiftung David konnte im Jahr 2011 der Bestand der dort vorkommenden Arten erhoben und gleichzeitig die Öffentlichkeit durch Veranstaltungen über die Artenvielfalt und die Besonderheiten dieser Fläche informiert werden.

*Wiederansiedlung
von Orchideen*

Mit Unterstützung der Naturstiftung David konnte das NABU-Naturschutzzinstitut Dresden im Jahr 2011 ausgewählte Wiesen im Raum Dresden erwerben und hier Orchideen wieder ansiedeln. Bereits in 2004 hatte die Stiftung ein Projekt des Instituts zum Erhalt und zur Wiederausbreitung von Orchideen gefördert. Da sich dies sehr erfolgreich entwickelt hat, wurde das Projektgebiet nunmehr erweitert.



Um den offenen Charakter vieler Naturschutzflächen langfristig zu erhalten, werden sie oft beweidet. Neben Schafen und Ziegen werden hierfür zunehmend auch Pferde, Heckrinder, Wisente und andere große Säugetiere eingesetzt. Wegen diverser bürokratischer Hürden können Beweidungsprojekte mit Großtieren derzeit oft nicht von der EU-Agrarförderung profitieren. Die Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik ab dem Jahr 2014 bietet die Chance, dies zu ändern. Die Naturstiftung David hat hierzu im Jahr 2010 gemeinsam mit vielen Experten an einem entsprechenden Positionspapier des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) mitgearbeitet. Im Jahr 2011 konnte der DVL mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David seine Lobbyarbeit in Berlin und Brüssel intensivieren - um eine Berücksichtigung der Naturschutzpositionen im Rahmen der neuen EU-Agrarförderung zu erreichen.

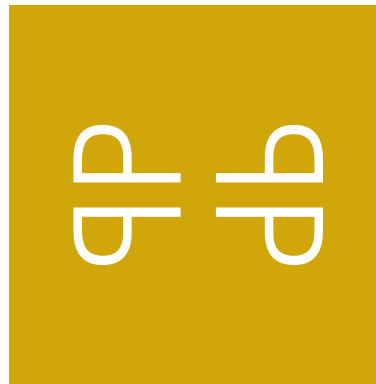
Jedes Jahr findet in der Nähe von Bad Sulza (Thüringen) das Auerworld-Festival statt, welches innovative Impulse mit traditionellen Kulturangeboten verknüpft. Im Jahr 2011 unterstützte die Naturstiftung David die Festival-Macher dabei, einen Großteil der Bühnen-, Licht- und Kinotechnik komplett auf Solarstrom umzustellen. Da sich der Einsatz grundsätzlich bewährt hat, soll in den nächsten Jahren schrittweise eine komplette Stromversorgung des Festivals aus erneuerbaren Energien umgesetzt werden.

Mit Hilfe von transportablen und modularen Beetsystemen hat der Umweltbund Ökolöwe Leipzig im Jahr 2011 eine sinnvolle (Zwischen-)Nutzung urbaner Freiflächen durch den biologischen Anbau von Gemüse etabliert. Neben dem eigentlichen Anbau von Nutzpflanzen wurde auf den Gartenflächen auch umfassend über das Thema urbane Landwirtschaft informiert. Zusätzlich erfolgte die Einbindung der Flächen in die vorhandenen lokalen Künstler-Netzwerke. Die Naturstiftung David unterstützte die Anschaffung der transportablen Beetsysteme.

*Wilde Weiden
als zukunftsfähiges
Naturschutzinstrument*

*Solare Bühnentechnik
bei Musikfestival*

*Urbane Landwirtschaft
in Leipzig*



33
Geförderte Projekte

Tag der Artenvielfalt in Erfurt

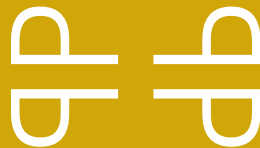
Seit 1999 lädt das Magazin GEO einmal im Jahr zur Expedition in die heimische Natur. Im Jahr 2011 stand der „Tag der Artenvielfalt“ im Zeichen des Süßwassers. Da Erfurt fast 340 km Fließgewässer und mehr als 150 Hektar stehende Gewässer bietet, organisierte der BUND Erfurt mit Unterstützung der Naturstiftung David am 4. Juni 2011 den Tag der Artenvielfalt in der thüringischen Landeshauptstadt. Für die kleinen Gäste gab es ein „Wasserspielmobil“, die Eltern konnten gemeinsam mit Wasserexperten und einem Fischer den die Stadt durchfließenden Fluss Gera untersuchen.

Naturschutztage an der Elbe

Im Jahr 2011 unterstützte die Naturstiftung David erstmalig die jährlich Anfang Oktober auf der Burg Lenzen (Brandenburg) stattfindenden „Naturschutztage an der Elbe“ des BUND. Rund 100 Naturschützer aus den nordostdeutschen Bundesländern diskutierten hier drei Tage gemeinsam mit Experten aus Politik und Verwaltung über zukünftige Naturschutzstrategien. Im Jahr 2011 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Wälder“.

Kampagne für naturnahe Landwege

Mit Fördermitteln der Naturstiftung David hat der BUND Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2011 eine zweijährige Kampagne für den Erhalt naturnaher Landwege gestartet. Anlass für die Kampagne ist die Tatsache, dass im Rahmen des sogenannten „Ländlichen Wegebbaus“ immer mehr Erdwege mit Asphalt oder Beton ausgebaut werden. Die Wege stellen dann für einige Tierarten wie Laufkäfer und Heuschrecken ein Wanderhindernis dar. Ein naturnäherer Ausbau der Wege wird oft mit dem Argument zu hoher Unterhaltungskosten abgelehnt. Der BUND wird deshalb in einem ersten Schritt Informationen zu natur- und landschaftsverträglichen Formen des Wegebbaus sammeln und diese in einer Broschüre aufbereiten. Daran anschließend sollen Behörden, Gemeinden und Ingenieurbüros über die naturnahen Alternativen mit Vorträgen und Exkursionen aufgeklärt werden. Diese Aktivitäten werden mit der Produktion eines Videofilmes, einem Fotowettbewerb und mit einer Prämierung besonders naturnaher Wanderwege durch den BUND Mecklenburg-Vorpommern begleitet.

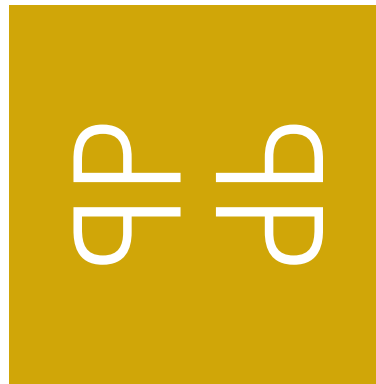


Um die Artenvielfalt im Wald zu verbessern, hat die Thüringer Landesregierung im Jahr 2009 beschlossen, die Waldbewirtschaftung auf 25.000 Hektar Staatswaldflächen einzustellen. Thüringen will damit das Ziel der „Nationalen Biodiversitätsstrategie“ umsetzen – derzufolge fünf Prozent der deutschen Wälder aus der forstlichen Nutzung genommen werden sollen. Denn ungenutzte Wälder weisen in der Regel eine wesentlich höhere Artenvielfalt (vor allem an Tothholzkäfern) als genutzte Wälder auf. Damit die Landesregierung ihr Ziel mit anspruchsvollen Kriterien umsetzt, haben die thüringischen Landesverbände von BUND und NABU mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David recherchiert, welche Waldbereiche aus der Nutzung genommen werden sollen. Die Studie benennt konkrete Flächen und visualisiert sie in einem Geographischen Informationssystem. Die Studie wurde mit großer Medienresonanz im März 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Jetzt wird die Politik sich daran messen lassen müssen.

*Studie
zur Ausweisung
von Wildnisflächen
in Thüringen*

Die Naturstiftung David gab im Jahr 2011 die Zusage für eine im Frühjahr 2012 stattfindende Fachtagung der Grünen Liga Thüringen zur energetischen und stofflichen Verwertung von Landschaftspflegematerial. Die Tagung in Apolda ist Bestandteil der Kampagne des Umweltverbandes zum thüringenweiten Erhalt von Streuobstwiesen. Um diese langfristig zu erhalten, ist neben der Verwertung des Obstes und der Pflege der Bäume vor allem auch das regelmäßige Mähen oder Beweiden der Wiesen erforderlich. Da die früheren Nutzungen heute in der Regel nicht wirtschaftlich zu betreiben sind, gilt es, Alternativen zu finden. So kann das Mahdgut beispielsweise unter bestimmten Voraussetzungen energetisch verwertet oder als Aromaheu vermarktet werden. Im Rahmen der Tagungen sollen verschiedene positive Beispiele für eine Verwertung des Mahdgutes vorgestellt und mit Experten diskutiert werden. Damit soll ein Beitrag zum wirtschaftlich tragfähigen Erhalt von Streuobstwiesen geleistet werden.

*Fachtagung zur
Verwertung von Mahdgut*



35
Geförderte Projekte

Wildkatzen-camp für Kinder

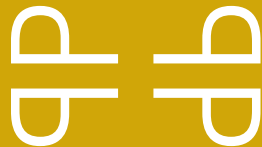
Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David organisiert der Kreisverband Schmalkalden-Meiningen des BUND Thüringen im Juli 2012 ein 3tägiges Sommerwaldcamp für Kinder. Thema des Camps ist die in der Region wieder heimisch gewordene Wildkatze. Die ca. 16 Teilnehmer im Alter von 6 bis 12 Jahren werden die drei Tage einschließlich der Nächte im Wald verbringen und damit diesen „Spielplatz“ mit allen Sinnen erleben.

Dämmung des Sportler- heims beim SV Mihla

Im Rahmen der Stiftungskampagne „sonnenklar!“ hat der Sportverein Mihla im Jahr 2011 seine Umkleieräume energetisch saniert. Die Maßnahme war im Rahmen einer sonnenklar!-Energieberatung vorgeschlagen worden. Die durch die zusätzliche Dämmung des Gebäudes eingesparten Energiekosten verwendet der Verein für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit.

Konzept für lokale Biotopvernetzung

Rund um den kleinen Ort Schwosdorf in der Oberlausitz (Sachsen) gibt es große zusammenhängende Ackerflächen. Nach Starkregen kommt es oft zu starker Bodenerosion durch Regenwasser - auch weil Hecken und andere Strukturelemente fehlen. Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David hat der Verein gemeinsam mit einer Landschaftsarchitektin ein Konzept für eine Biotopvernetzung entwickelt. Mit dem Konzept wird nun ein umfangreicher Projektantrag beim Freistaat Sachsen zur Umsetzung der Maßnahmen gestellt.





FF
FF

37
Finanzen

38 | *Wirtschaftliche Entwicklung*

39 | *Jahresrechnung 2011*

40 | *Projektförderung 2011*

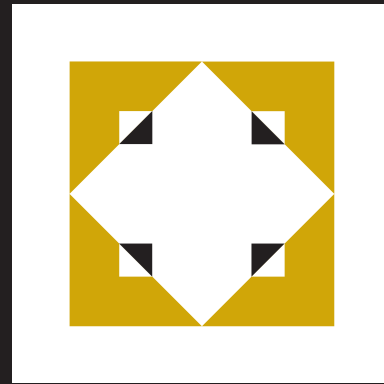
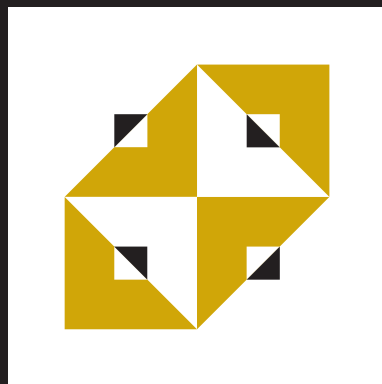
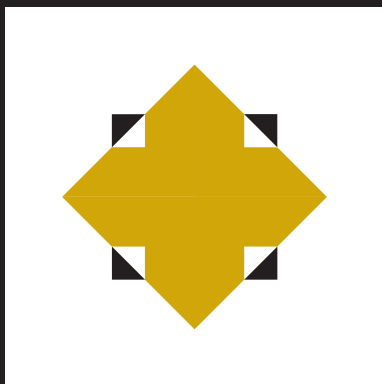
41 | *Ativa*

42 | *Passiva*

43 | *Gutes tun – Sinn stiften*



FF
FF





Wirtschaftliche Entwicklung

Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt 3,65 Millionen Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG – Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe).

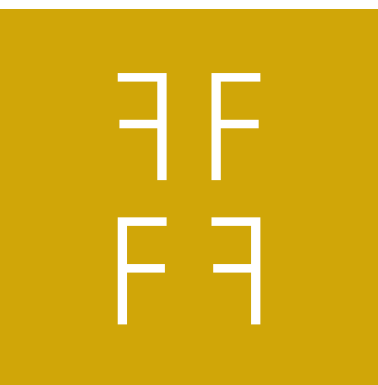
Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds. Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal 14 Prozent des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2011 konnte die Stiftung ihre Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 1.318.413 Euro um knapp 10 Prozent erhöhen. Während die Erträge aus dem Stiftungsvermögen 137.585 Euro betragen, konnten 25.600 Euro aus Spenden und Bußgeldern sowie 916.727 Euro aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die restlichen Einnahmen stammen aus projektbezogenen Rückstellungen vergangener Jahre, aus Stromerträgen der eigenen Solaranlage und aus sonstigen Erträgen.

Die Aufwendungen der Stiftung entfielen mit 1.186.919 Euro (90 Prozent des Gesamtbudgets) auf die Projektfinanzierung. Für die Verwaltung der Stiftung mussten Ausgaben in Höhe von 39.111 Euro (3 Prozent des Gesamtbudgets) aufgewendet werden. Für Projektförderungen wurden 55.400 Euro ausgegeben. Aufgrund der erforderlichen Wertberichtigungen auf die Finanzanlagen wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 87.218,09 Euro erzielt.

Der Jahresabschluss 2011 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im März 2012 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 ist vermerkt: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.“

Jahresrechnung 2011



40
Finanzen

Einnahmen

Zinserträge	137.585,57 €
Spenden und Bußgelder	25.600,00 €
Zuschüsse Hohe Schrecke	409.652,92 €
Restmittel Vorjahr Hohe Schrecke	165.511,73 €
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär	65.776,00 €
Restmittel Vorjahr Naturschutz & Militär	16.500,00 €
Zuschüsse Projekt Nationales Naturerbe	63.925,00 €
Restmittel Vorjahr Nationales Naturerbe	13.776,96 €
Zuschüsse Projekt Biodiversität und Energieholz	340.337,52 €
Restmittel Vorjahr Biodiversität und Energieholz	7.353,39 €
Restmittel Vorjahr Projekte <i>sonnenklar!</i> / Sonne für Vereine	7.500,00 €
Zuschüsse Projekt Waldfließgewässer Feuersalamander	41.536,43 €
Sonstige Erträge	23.357,48 €
Gesamt:	1.318.413,00 €

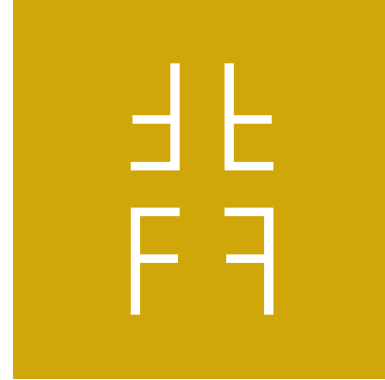
Ausgaben

Stiftungsverwaltung	39.111,44 €
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	55.400,00 €
Eigenprojekt Naturschutz & Militär	87.000,39 €
Eigenprojekt Nationales Naturerbe	93.016,21 €
Eigenprojekt Hohe Schrecke	594.764,65 €
Eigenprojekt Biodiversität und Energieholz	362.553,32 €
Eigenprojekte <i>sonnenklar!</i> / Sonne für Vereine	7.670,75 €
Eigenprojekt Waldfließgewässer / Feuersalamander	41.914,00 €
Sonstige Ausgaben	5.118,33 €
Abschreibung auf Finanzanlagen	119.082,00 €
Jahresfehlbetrag	87.218,09 €
Gesamt:	1.318.413,00 €



Projektförderung 2011

BUND Nordhausen	Erhalt bedrohter Pflanzenarten bei Nordhausen	500,00 €
NABU Parchim	Theaterstück für den Biber	1.000,00 €
NABU Rügen	Naturfilmtage auf Rügen	500,00 €
IGEL e.V.	WikiWoods Sommerakademie	500,00 €
Thüringer Ökoherz	Zukunftsforum ökologischer Landbau in Thüringen	500,00 €
Mütterzentrum e.V. Leipzig	Dämmung mit Strohballen im Kindergarten-Neubau	15.000,00 €
Eulensteinischer Hof e.V.	Photovoltaik-Hybrid-Anlage auf denkmalgeschütztem Gebäude	15.000,00 €
BUND Leipzig	Erhalt einer Streuobstwiese in Leipzig	500,00 €
AG Naturschutzzinstitut Dresden	Wiederansiedlung von Orchideen	500,00 €
Landschaftspflegeverband	Wilde Weiden als zukunftsfähiges	
Thüringische Rhön	Naturschutzinstrument	3.000,00 €
Auerworld Festival e.V.	Solare Bühnentechnik bei Musikfestival	2.400,00 €
Umweltbund Ökolöwe Leipzig	Urbane Landwirtschaft in Leipzig	500,00 €
BUND Erfurt	Tag der Artenvielfalt in Erfurt	500,00 €
Trägerverbund Burg Lenzen	Naturschutztage an der Elbe	500,00 €
BUND LV Mecklenburg-Vorpommern	Kampagne für naturnahe Landwege	5.000,00 €
BUND Thüringen	Studie zur Ausweisung von Wildnisflächen in Thüringen	4.500,00 €
Grüne Liga Thüringen	Fachtagung zu Verwertung von Mahdgut	1.500,00 €
BUND Schmalkalden-Meiningen	Wildkatzencamp für Kinder	500,00 €
PRO Wal- und Wüsteberg e.V.	Konzept für lokale Biotopvernetzung	500,00 €
Sportverein Mihla	Energetische Sanierung des Sportlerheims	2.500,00 €
Summe		55.400,00 €



Aktiva

	2011	2010
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00 €	144,00 €
II. Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	40.914,11 €	48.019,15 €
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.500.423,85 €	3.629.435,85 €
Sonstige Ausleihungen	6.280,75 €	7.480,65 €
Summe Anlagevermögen	3.547.622,61 €	3.685.079,65 €
 B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.878,81 €	77.221,60 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	261.893,53 €	337.310,61 €
Summe Umlaufvermögen	384.772,34 €	414.532,21 €
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	1717,01 €	2.906,63 €
 Summe Aktiva	3.934.111,96 €	4.102.518,49 €



43
Finanzen

	2011	2010	<i>Passiva</i>
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital	3.650.000,00 €	3.650.000,00 €	
II. Rücklagen	69.221,56 €	35.386,86 €	
III. Verlustvortrag / Gewinnvortrag	37.708,92 €	-36.079,08 €	
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-87.218,09 €	107.622,70 €	
Summe Eigenkapital	3.669.712,39 €	3.756.930,48 €	
B. Sonderposten für Projektzuschüsse	174.636,68 €	232.468,76 €	
C. Rückstellungen	11.276,24 €	9.762,17 €	
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.067,01 €	28.165,65 €	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.832,33 €	18.816,43 €	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	48.587,31 €	56.375,00 €	
Summe Verbindlichkeiten	78.486,65 €	103.357,08 €	
Summe Passiva	3.934.111,96 €	4.102.518,49 €	

Gutes tun – Sinn stiften

44

Gutes tun – Sinn stiften

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr unternehmerisch gestaltendes Denken, welches nachhaltig in die Zukunft wirkt.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise könnten bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 3% jährlich 6.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte „unselbständige Stiftungen“ an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von „normalen“ Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) – nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen.

Wir bieten interessierten Stiftern und Spendern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter dem Dach der Naturstiftung David zu realisieren. Je nach Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch die Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden. Transparenz, Professionalität und Diskretion sind die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen. Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungskapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Ihr Ansprechpartner:
Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
0361-5550330



*Präsidium*

Michael Spielmann (Präsident)
Michael Zschiesche (Vizepräsident)
Ron Hoffmann
Evelyn Höhn
Wigbert Schorcht

Kuratorium

Heidrun Heidecke (Vorsitzende)
Wolfgang Bogenrieder (stellv. Vorsitzender / Vertreter von Vattenfall Europe)
Kathrin Ammermann
Annette Baumann
Jürgen Rosemund
Ulrich Scheidt
Christian Unselt
Dr. Claus Beneking

Prof. Klaus Traube war bis Juni 2011 Mitglied im Stiftungskuratorium. Seine Wiederwahl nahm er aus gesundheitlichen Gründen nicht an. Das Stiftungspräsidium bedankt sich für das jahrelange Engagement von Prof. Klaus Traube im Kuratorium der Naturstiftung David.

Geschäftsstelle

Adrian Johst (Geschäftsführer)
Beatrix Roos (Büroleiterin / Assistentin des Geschäftsführers)

Lars Bauer (Hohe Schrecke)
Dr. Dierk Conrady (Biodiversität und Energieholz / Hohe Schrecke)
Dr. Sabine Kathke (Naturschutz & Militär / Netzwerk Naturerbe / Biodiversität und Energieholz)
Katharina Kuhlmei (Netzwerk Naturerbe / Naturschutz & Militär)
Wolfram Rösch (Biodiversität und Energieholz)



46
Dank

*Wir bedanken uns
für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2011 bei*

Bundesumweltministerium / Bundesamt für Naturschutz
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Land Brandenburg
NaturSchutzFonds Brandenburg
Veolia Stiftung
Heidehof Stiftung
Allianz Umweltstiftung
Heinz Sielmann Stiftung
Sächsische Landesstiftung
Erfurter Bank e.G.





Kontakt

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
Fon 0361-5550330
Fax 0361-5550339
Mail post@naturstiftung-david.de

www.naturstiftung-david.de
www.naturstiftung.de

www.hoheschrecke.net
www.naturschutz-und-militaer.de
www.naturgebiete.de
www.naturschutzflaechen.de
www.sonnenklar-sport.de
www.sonne-fuer-vereine.de

Anträge

auf Förderung können sowohl per Briefpost als auch per Internet über www.naturstiftung.de gestellt werden. Die Förderung ist wie folgt gegliedert:

Fördersumme bis zu 15.000 Euro:
Entscheidung im Frühjahr des laufenden Jahres,
Einsendeschluss jeweils am 15. Februar des Jahres

Fördersumme bis zu 5.000 Euro:
Entscheidung im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Sitzungen
des Präsidiums,
Einsendeschluss unter www.naturstiftung.de

Fördersumme bis zu 500 Euro:
Entscheidungen innerhalb von 6 Wochen
nach Vorlage der vollständigen Antragsunterlagen

Impressum



© 2012

Herausgeber: Naturstiftung David
www.naturstiftung-david.de

Text: Adrian Johst
unter Mitarbeit von: Dr. Dierk Conrady, Katharina Kuhlmeier, Dr. Sabine Kathke, Beatrix Roos

Redaktion: Adrian Johst, Wigbert Schorcht

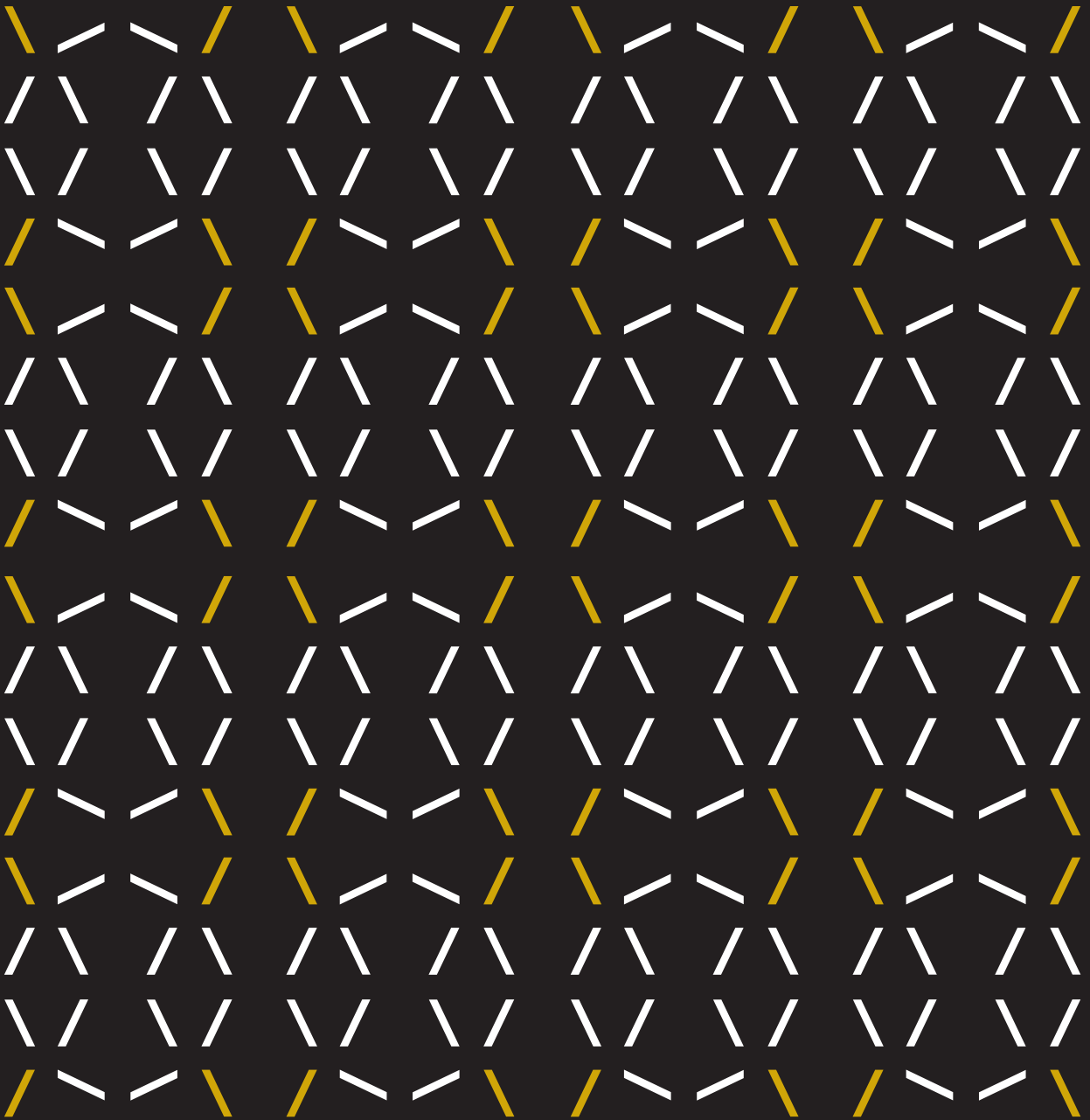
Redaktionsschluss: 1. Mai 2012

Gestaltung: Marianne Conrad. Grafik. Design. Objekte. VBK
www.atelier-ma.de

Druck: PROOF Druckproduktion, Erfurt

Papier: Circle Silk Premium White (100 % Altpapier, 100 % FSC,
ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und dem EU Eco-Label)

Auflage: 500 Exemplare



NATURSTIFTUNG
DAVID
Die Stiftung
des BUND
Thüringen

2011